

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 40.

Neuenbürg, Montag den 11. März 1912.

70. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neueubürg M. 1.20.
Nach V. Postbezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie alle Einzelverkäufer.

Anzeigenpreis:
Die 6 Spaltenzeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auslieferung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 Spaltenzeile 25 J.
Bei späterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Berlin, 9. März. Nach dem vom Schweizerischen Bundesrat angegebenen Programm soll sich die Kaiserreise nach der Schweiz folgendermaßen abwickeln: Der Kaiser wird am 3. September abends in Zürich eintreffen und am 4. und 5. das Mandover zwischen Winterthur und Wyl besuchen. Er geht dann nach Bern, wo die offizielle Begrüßung durch den Bundesrat im alten Bundesratshaus stattfindet. In der Villa des deutschen Gesandten erfolgt die Begrüßung der deutschen Kolonie. Abends erfolgt die Abreise nach Interlaken in Begleitung sämtlicher Bundesratsmitglieder. Am 6. morgens wird ein Ausflug nach Grindelwald unternommen, wobei auch eine Fahrt mit der Jungfrauabahn in Aussicht genommen ist. Am 7. verabschiedet sich der Kaiser in Luzern von der Schweiz.

Das Wolfische Telegraphenbureau verbreitet folgende Auslassung: Nach den letzten Mitteilungen der Presse scheint ein Streik im Ruhrgebiet von den drei vereinigten Bergarbeiter-Verbänden unmittelbar bevorzustehen. Diese erste Wendung der Dinge hat sich erst in den letzten Tagen vollzogen. Aus Anlaß der den Bergverwaltungen bekannten Forderungen der Bergarbeiter haben sich die Grubenbesitzer bereit erklärt, über die Wünsche der Belegschaften in den Arbeiterausschüssen zu verhandeln. Ein Teil der Bergverwaltungen, z. B. die fiskalischen und auch andere, haben solche Verhandlungen bereits geführt. Der übrige Teil der Grubenbesitzer ist zu Verhandlungen mit den gesetzlich eingerichteten Arbeiterausschüssen bereit. Auch die Regierung, in deren Namen bekanntlich der Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück am Donnerstag, den 7. ds. Mts., mit einigen Reichstagsabgeordneten die Sachlage besprochen hat, hat mit jedem Nachdruck auf diesen Weg hingewiesen. Unter diesen Umständen konnte erwartet werden, daß durch Verhandlungen in den Bergarbeiterausschüssen eine Verständigung herbeigeführt werden würde, dies umso mehr, als sich der Streik hauptsächlich um die Lohnfrage drehte und die Bergwerksbesitzer sich bereit erklärt haben, eine Erhöhung der Löhne, die schon seit langer Zeit in steigender Richtung sich bewegt haben, eintreten zu lassen. Der christliche Gewerksverein und der Evang. Bergarbeiterverband, deren besonnene und ruhige Haltung in dieser Frage ganz besondere Anerkennung verdient, sind der Ansicht, daß es möglich sein werde, zu einer Verständigung zu gelangen. Im Gegensatz hierzu werden nach Mitteilungen der sozialdemokratischen Presse die für Sonntag, 10. d. M., von den drei vereinigten Bergarbeiterverbänden einberufenen Bergarbeiterversammlungen es ablehnen, in den Arbeiterausschüssen über die Forderungen zu verhandeln. Damit würden sich diese Verbände unbedingt ins Unrecht setzen. Sie würden sich aber auch weiter ins Unrecht setzen, wenn unter dem Einfluß ihrer Beschlüsse der Streik am Montag sofort (also ohne Einhaltung der vertraglichen Kündigung) ausbrechen würde. Auf wessen Seite sich bei einem solchen, unter Kontraktbruch erfolgten Streik die öffentliche Meinung stellen wird, ist nicht zweifelhaft. Die Regierung wird jedenfalls mit allen gesetzlichen Mitteln die Arbeitswilligen schützen.

Berne, 10. März. (Telegr. an den Enztäler, 6.25 nachm.) Die Revierkonferenz der in Lohnbewegung eingetretenen Bergarbeiter-Verbände: Alter (sozialdem.) Verband, Hirsch-Dunderscher und Polnischer Verband, beschloß mit 507 gegen 74 Stimmen den Streik.

Waldburg, 9. März. Dem „Waldburger Neuen Tagblatt“ zufolge beschloßen die niederschlesischen Zechenbesitzer, den Bergarbeiter vom 1. April ab freiwillig eine Lohnerbhöhung bergestalt zu

bewilligen, daß diese auf den Stand 1908 gelangt, den höchsten bisher gezahlten Satz.

Berlin, 9. März. Nach einem gestern abend von dem Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe gefaßten Beschluß erfolgt die Generalausperrung im Schneidergewerbe heute um 7 Uhr. Sie erfolgt nicht nur in Berlin, sondern auch in 157 anderen deutschen Städten. Für Berlin kommen 226 Firmen mit etwa 4000 Arbeitern in Betracht. Im Ganzen werden von der Gesamtperrung etwa 40—45000 Gesellen betroffen.

Berlin, 5. März. Im Laufe dieses Jahres wird die militärische Kavallerie durch die Errichtung eines künftigen Pfliegerbataillons in Dberriß eine weitere Grundlage erhalten.

Berlin, 4. März. Hiesige Blätter berichten, eine zwangsweise Auflösung verschiedener Kriegervereine stehe bevor. Veranlassung zu dieser Maßregel sei die letzte Reichstagswahl. Obgleich die Kriegervereine bestrebt sind, alle diejenigen Mitglieder, die sozialdemokratisch gewählt haben, abzuschließen, gäbe es doch eine große Anzahl Vereine, deren Mitglieder in einer übergroßen Mehrheit den sozialdemokratischen Reichstagskandidaten ihre Stimme gaben. Es sei daher in Aussicht genommen, solche Vereine zwangsweise aufzulösen. Mehrere Vereine haben hieraus bereits die Konsequenz gezogen und freiwillig ihre Auflösung beschlossen.

Kurich, 9. März. Der Schutzmann Claus aus Wilhelmshaven, der der Spionage angeklagt war, wurde in der heutigen Strafkammer Sitzung zu sechs Jahren Zuchthaus und zu zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Bochum, 9. März. Auf dem Bahnhof Hamm i. W. ist ein aus 40 Wagen bestehender Eisenbahnzug eingetroffen, der Gendarmen in das Industriegebiet befördert.

Wiesbaden, 9. März. Von der hiesigen Polizei sind heute nachmittag mit dem Zug 5.55 Uhr über Köln nach Dortmund, Kamen und Unna 48 Mann und zwei Wachtmeister abgegangen. Sie werden den Landratsämtern dort zugeteilt werden. In demselben Zug befanden sich aus Frankfurt a. M. 160 Mann mit zwei Kommissaren und vier Wachtmeister, die für Gelsenkirchen und Recklinghausen bestimmt sind.

Reg., 5. März. Wegen Gotteslästerung stand der 23jährige Arbeiter Nikolaus Flemm aus Niederfellen im Kreise Bolchen vor Gericht. Er hatte mit anderen Kranken in der Kapelle des städtischen Dispensars kommuniziert, schlug die Postle aber nicht herunter, sondern trieb in der Kapelle, wie später im Krankensaal damit allerhand Unfug. Er wollte sie einem andern an die Sitze legen und warf sie als „corpus domini“ in den Ofen. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis.

Großes Aufsehen erregt in Spandau, der Selbstmord eines angesehenen Bankiers namens Richard Bähge, der aus Verzweiflung über fehlgeschlagene Unternehmungen sich erschossen hat. Der Finanzmann betrieb in Spandau seit etwa 20 Jahren ein gutgehendes Bankgeschäft. Da Bähge solid arbeitete, und das Geschäft gut fundiert war, erweiterte sich der Kundentkreis immer mehr. Namentlich kleine Handwerker, Gewerbetreibende und Beamte in Spandau waren lange Jahre ständige Geschäftsfreunde des Bankhauses, weiter aber auch in der Provinz wohnende Landwirte usw. In den letzten Jahren warf Bähge sich jedoch auf Terrainspekulationen, die ihm bedeutende Verluste brachten. Um diese wettzumachen, nahm er andere Spekulationen vor, die ihm gleichfalls beträchtliche Verluste brachten. Er vergriff sich daher an den ihm anvertrauten Geldern, weil er auch noch immer hoffte, durch eine glückliche Spekulation das Verlorene wieder einzubringen. Ultimo konnte er seinen Verbindlichkeiten schon nicht mehr nachkommen und mehrere Regulierungen nicht

vornehmen. Er hatte noch eine längere Unterredung mit dem Prokuristen. Etwa eine Stunde später wurde er vermißt. Man forschte überall nach dem Verbleib und entdeckte ihn schließlich im Keller, wo er mit durchschossener Schläfe aufgefunden wurde. Er hatte sich eine Kugel in den Kopf gejagt, die seinen sofortigen Tod herbeigeführt hatte. Die von Bähge veruntreute Summe wird auf weit über eine Million Mk. geschätzt. So verliert ein Spandauer höherer Beamter etwa eine halbe Million, auch viele Offiziere der Spandauer Garnison sind in Mitleidenschaft gezogen.

Schwede, 8. März. In der Nähe der Station Schwede wurde gestern von einer Anzahl halbwüchsiger Burschen ein Steinbombardement gegen den D-Zug London-Köln eröffnet, wobei zahlreiche Fenster zertrümmert wurden. Mehrere Reisenden wurden durch Glasplitter verletzt. Die Staatsanwaltschaft setzt eine hohe Belohnung auf die Ergreifung der Täter aus.

London, 9. März. Der parlamentarische Korrespondent der „Times“ meldet, es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß der nächste Flottenetat eine Verminderung um etwa 20 Millionen Mark aufweisen werde. Das neue Programm der Schiffbauten wird vier Dreadnoughts vorsehen. Es dürfte aber als sicher gelten, daß die Admiralität entschlossen sei, zwei für jedes Schiff zu bauen, das in Deutschland über das Programm des Flottengesetzes hinaus gebaut werde.

London, 6. März. Die Polizeigerichtshöfe gingen gestern mit den wegen der Scheibenzerrückung verhafteten Suffragetten sehr streng ins Gericht. Viele Dutzende von Damen wurden mit Gefängnisstrafen und harter Arbeit, 2 zu je 2 Monaten Zwangsarbeit verurteilt. Andere vor das Schwurgericht gewiesen. Bisher wurde stets nur gegen Suffragetten auf Gefängnisstrafen erkannt. Das Publikum beginnt jetzt ebenfalls gegen die Suffragetten eine feindliche Haltung einzunehmen. Ein halbes Dutzend junger Damen, welche die bekannten Abzeichen trugen, wurde gestern von einer zahlreichen Menschenmenge im St. James-Park überfallen und mißhandelt. Man riß ihnen die Hüte und die Kleider vom Leibe und bewarf sie mit Schmutz. Die Damen flohen in Automobildroschen unter dem Gejohle der Menge. Die Stimmung im Parlamente und Publikum ist auch durch die schmachvollen Ausschreitungen der letzten Tage, während sich das Land in einer großen sozialen Krise befindet, gegen die Suffragettes sehr erbittert geworden, so daß die Einführung des Frauenstimmrechts in irgend einer Form in dieser Session keine großen Aussichten mehr hat. Der Premierminister beantwortete gestern eine Anfrage im Unterhaus, ob ein gesetzliches Vorgehen gegen die Organisatoren der Ausschreitungen, also die sozialpolitische Frauenunion, geplant sei, dahin, daß derartige Erwogen werde. Man könne diese Union dann wenigstens für den harmlosen Privatleuten und Geschäftsinhabern zugefügten Schaden hafibar machen.

Württemberg.

Stuttgart, 9. März. Die Nachrichten über den bisherigen größtenteils von schönem Wetter begünstigten Aufenthalt des Königs in Cap Martin lauten, dem „Staatsanzeiger“ zufolge, durchaus befriedigend. Der König unternimmt täglich Spaziergänge und Fahrten in die Umgebung, empfing den Präfecten des Departements der Seealpen von Joly aus Nizza, wechselte Besuche mit dem Fürsten von Monaco und dem gleichfalls im Hotel Cap Martin abgestiegenen Herzog von Sachsen-Weiningen, sowie dem Erzherzog Friedrich von Oesterreich und stattete der früheren Kaiserin Eugenie auf ihrer benachbarten Villa einen Besuch ab. Vorgefien folgte der König mit Gefolge einer Einladung des Fürsten von Monaco zum Frühstück.

Vor einiger Zeit war davon die Rede, daß für die kommenden Landtagswahlen der Großblock in Württemberg zwischen Deutscher Partei, Volkspartei und Sozialdemokratie so gut wie beschlossene Sache sei. Diese Nachricht stand in auffallendem Gegensatz zu der kurz zuvor von konservativer Seite ergangenen Mitteilung, daß die Deutsche Partei bei den Landtagswahlen eine andere Taktik befolgen werde, als bei den Reichstagswahlen. Von national-liberaler Seite wurde bis dahin aufgeklärt, daß es sich lediglich um das Leonberger Mandat handle, wo der konservative Besitzstand durch die Deutsche Partei als Gegenleistung für die bei der Reichstagswahl geleistete Hilfe nicht gefährdet werden solle. Es liegt aber auch noch eine Kundgebung des national-liberalen Landesauschusses vor, der die Großblockpolitik ganz entschieden ablehnt und unzweideutig erklärt, daß für sie kein Bedürfnis vorhanden sei. Damit wird wohl die Frage ihre endgültige Beantwortung gefunden haben — wenigstens was die Hauptwahlen anlangt. Unser Landtagswahlverfahren kennt zum Glück nicht die Stichwahl des Reichstagswahlrechts mit ihren unausbleiblichen Ausschweifungen unter den Parteien und der darin schummernden politischen Korruption; aber wenn auch nach unserem romanischen Verfahren im zweiten Wahlgang alle Parteien ihre Kandidaten aufrecht erhalten können, so erscheint es doch nicht ganz ausgeschlossen, daß es schließlich in diesem Stadium der Wahlen noch zu Abmachungen kommt, die den Gedanken des Großblocks auf die eine oder andere Seite verlieren. Der Versuch wird nicht ausbleiben.

Stuttgart, 8. März. Der Finanzausschuss der Zweiten Kammer beschäftigte sich heute nachmittag mit der Denkschrift über die Unterhaltung der gymnastischen, realgymnastischen und realistischen Schulen. Die Denkschrift entspricht einer Resolution der Stände, wonach die Regierung ersucht wurde, über die Beteiligung des Staats und der Gemeinden an den Kosten der höheren Lehranstalten genauere Aufstellungen vorzulegen. Außerdem beschloß damals die Zweite Kammer, die Regierung zu ersuchen, die Verstaatlichung der Gymnasien, Realgymnasien, Latein- und Realschulen in Erwägung zu ziehen. Die Denkschrift hält eine Uebernahme der ganzen Unterhaltungskosten für das höhere Schulwesen auf die Staatskasse nicht für gerechtfertigt und bei der gegenwärtigen Finanzlage für ausgeschlossen. Berichterstatter über die Denkschrift war der Abgeordnete v. Gauß, der dafür eintrat, daß die Verstaatlichung der höheren Schulen, wenn auch nicht sofort, anzustreben sei. Die Gründung und Erhaltung der höheren Schulen sollte grundsätzlich als Staatssache anerkannt werden. Der Kultminister bestritt, daß der Staat an sich die Verpflichtung zur Gründung und Unterhaltung der höheren Schulen habe; ein zwingender Grund für die Verstaatlichung sei auch bei den derzeitigen Verhältnissen nicht gegeben. Ein Abgeordneter des Zentrums stellte sich im wesentlichen auf den Standpunkt der Denkschrift und führte aus, daß zwingende Gründe für eine Verstaatlichung nicht vorliegen. Vor Fortsetzung der Debatte wurde der Berichterstatter angefordert, bestimmte Anträge zu formulieren.

Stuttgart, 8. März. Der Vertretertag der Nationalliberalen Partei Württembergs findet am 16. März, nachmittags 1/2 3 Uhr, im Bürgermuseum in Stuttgart statt. Die jährliche Landesversammlung ist auf Sonntag 17. März, vormittags 11 Uhr, im Konzertsaal der Viederhalle festgesetzt worden. Es werden sprechen neben dem Landesvorsitzenden, Landtagsabg. Kibel, Landtagsabg. Böhm-Suly über die Arbeiten des Landtags, Reichstagsabg. Keimath über die parteipolitische Lage nach der Reichstagswahl und Reichstagsabg. List über die Arbeiten und Aufgaben des neuen Reichstags. Wie üblich findet im Anschluß an die Landesversammlung ein gemeinsames Mittagessen statt.

Stuttgart, 8. März. Die Fortschrittliche Volkspartei beabsichtigt, eine Handwerkerkonferenz einzuberufen, auf der die Frage des Submissionswesens behandelt werden soll. Auch ist eine Interpellation auf dem Stuttgarter Rathaus geplant.

Der Verband Württ. Wasserkraftbesitzer hält am Sonntag den 17. März im Hotel Textor in Stuttgart seine Generalversammlung, zu der alle Wasserkraftbesitzer des Landes, auch Nichtmitglieder, eingeladen sind.

Stuttgart, 7. März. Die starke Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Württemberg hat natürlich eine für die Landwirte recht empfindliche Erhöhung der Viehseuchenumlage zur Folge. Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern ist die Viehseuchenumlage für Rindvieh, die im vorigen Jahre 20 \mathcal{M} betrug, für das Rechnungsjahr

1912 auf 60 \mathcal{M} für jedes Stück erhöht worden. Für Pferde und sonstige Einhufer ist der seitherige Satz von 10 \mathcal{M} pro Stück geblieben.

Stuttgart, 7. März. Die Meldeliste für das im Oktober ds. Js. hier stattfindende Gordon-Bennett-Fliegen ist nunmehr abgeschlossen. Insgesamt beteiligen sich 9 verschiedene Länder an der Veranstaltung. Im ganzen sind 24 Ballons angemeldet und zwar von Deutschland, Amerika, Belgien, Frankreich, Oesterreich, der Schweiz, Italien je 3, von Rußland, England, Dänemark je 1. Die Zahl der gemeldeten Ballone ist die größte, die bis jetzt bei einem Gordon-Bennett-Fliegen erreicht wurde. Beim Gordon-Bennett-Fliegen im Jahre 1908 in Berlin waren nur 23 Ballone beteiligt.

Stuttgart, 9. März. In einer Vertretersitzung der Vereinigten Gewerkschaften Stuttgarts wurde beschlossen, am 1. Mai wieder einen Demonstrationsszug zu veranstalten. Weiter wurde ein Antrag einstimmig angenommen, der überall dort, wo es ohne nennenswerte Schädigung möglich ist, die Arbeitsruhe am 1. Mai fordert und die Teilnahme an allen Veranstaltungen der Reichskommission allen organisierten Arbeitern zur Pflicht macht.

Für die Errichtung einer Waldstadt in der Umgebung Stuttgarts hat sich ein provisorischer Ausschuss gebildet, der als geeignetes Gelände den Pfaffenwald zwischen Kallental und der Wildparkstation in Aussicht genommen hat. An das Finanzministerium soll die Bitte um Ueberlassung des Platzes gerichtet werden.

Göppingen, 7. März. Mit dem Anfang August ds. Js. hier stattfindenden Kreisturnfest der Schwäbischen Turnerschaft werden zwei Turnfahrten verbunden sein, von denen die eine nach dem Hohenstaufen, die andere nach Söben führen wird. Beide Fahrten werden am 6. August voraussichtlich stattfinden. Eine Festschrift für das Kreisturnfest ist in Ausarbeitung.

Ulm, 8. März. Für die Erbauung eines neuen Stadttheaters hat sich hier ein Komitee gebildet. Es ist beabsichtigt, durch die Erbauung des Theaters Ulm zur künstlerischen Zentrale von Oberschwaben zu machen. Die Einrichtung des Stuttgarter Interimstheaters soll zu einem angemessenen Preis erworben werden. Zwei namhafte Stiftungen sind bereits zu verzeichnen: eine Stiftung der Familie Wieland von 70000 Mark und eine Stiftung des Geh. Kommerzienrats Dr. Hägels-Weislingen von 10000 \mathcal{M} .

Ludwigsburg, 5. März. Das Dragoner-Regiment Königin Olga No. 25 bezieht am 17. November 1913 die Feier seines 100jährigen Bestehens. Die Vorbereitungen für die Feier werden bereits in die Wege geleitet.

Baihingen, 8. März. Im Oberamt Baihingen soll eine Auto-Linie errichtet werden über: Eberdingen, Niet, Enzweihingen, Baihingen-Stadt, Baihingen-Staatsbahnhof, Horkheim nach Hohenbachlach und zurück.

Schönmünzach, 9. März. Seit mehreren Wochen finden hier und in den benachbarten Orten im Auftrage der badischen Eisenbahnverwaltung Vermessungen statt. Es handelt sich um die Stauweiher für das von der badischen Regierung geplante Murgwerk.

Künzelsau, 6. März. In Mulfingen wurden neun Fuhrwerksbesitzer in den April geschickt. Sie waren telephonisch nach Niederstetten berufen worden mit dem Auftrag, dort Zementröhren für die Straße nach Buchenbach im Gewicht von ca. 400 Zentner abzuholen. In Niederstetten waren aber keine Röhren angekommen. Den Fuhrleuten wurde mitgeteilt, daß sie in Künzelsau lagern. Fröhlich setzten sich die Gesoppten zum Wespel zusammen und fuhren dann mit ihren leeren Wagen wieder heimwärts. Wer die Fehle bezahlt, weiß man noch nicht.

Jany, 9. März. Gemeinderat Mayer fand dieser Tage auf seiner Wiese hinter dem „Schwanen“ ein Notizbuch mit 200 Mark in Hundertmarkscheinen als Inhalt. Der Verlierer soll ein Holzhändler aus Kreuztal sein.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 6. März. Im hiesigen Gewerbeverein hielt am letzten Montagabend Dr. Stadtpfleger Knodel hier in überaus dankenswerter Weise einen interessanten Vortrag über die hauptsächlich für das bürgerliche und gewerbliche Leben wissenswerten Bestimmungen, wie solche besonders durch das Bürgerliche Gesetzbuch ins Leben getreten sind. Der gewandte Redner behandelte in zwei Teilen die wesentlichsten Punkte über eheliche Güterverhältnisse des Landrechts und des Bürgerl. Gesetzbuchs, die Verjährung, Bürgschaft, das Ver-

halten des Gläubigers im Konkurs- und Zwangsvollstreckungsverfahren, die Sicherung von Forderungsberechtigten und das Wechselrecht. Bei dem sehr umfangreichen Stoff — der Vortrag beanspruchte allein 1 1/2 Stunden — ist es nicht möglich, auch nur die hauptsächlichsten Punkte hier in verständlicher Weise wiederzugeben. Der Redner beantwortete auch noch verschiedene aus der Mitte der Versammlung gestellte Anfragen, was gleich dankenswert war. Vorstand Essig brachte den geziemenden Dank des Vereins und der Anwesenden, die dem Vortrag mit Aufmerksamkeit und lebhaftem Interesse folgten, zum Ausdruck.

Neuenbürg, 11. März. Vom Samstag auf heute ereigneten sich im Bezirk nicht weniger als vier Brandfälle. In Birkenfeld brach am Samstag Nacht um 12 1/2 Uhr zu gleichener Zeit in 3 Scheuern mitten im Ort Feuer aus. Dem verheerenden Element fielen in kurzer Zeit 3 Wohnhäuser und 5 Scheuengebäude, alles zusammenhängende ältere Anwesen, zum Opfer. Es ist dies der „Trommel“ genannte Ortsteil, dem das jetzige Schicksal schon vor Jahren angekündigt war. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf ungefähr 30000 \mathcal{M} . Im einzelnen sind als Gebäudeeigentümer beteiligt: Karl Vester, Kaufmann, Wilhelm Vesters Erben, Johann Christian Vester, Tobias Wolfingers Witwe, Joh. Burbulla, Gottl. Friede, Wessinger und Julie Stiefbold Ww. Den Umständen nach ist mit Sicherheit vorläufige Brandlegung anzunehmen. — Bald darauf kam von Feldrennach die Nachricht, daß dort um 1 1/2 Uhr ein Brand ausgebrochen sei. Hier wurde das Anwesen des Gottfried Wacker, bestehend aus Wohnhaus und Scheuer mit Nebengebäuden ein Raub der Flammen. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 4000 \mathcal{M} . — In der letzten Nacht um 9 Uhr brannte in Unterriebelsbach das erst vor 10 Jahren neuerstellte Wohn- und Scheuengebäude des Gottfried Roth, Steinhauers ab und um 1 Uhr in Pfingweiler das Wohn- und Oekonomiegebäude des Maurers Ludw. Huber. Gebäudeschaden 4000 und 10000 \mathcal{M} .

Neuenbürg, 9. März. Das Komitee für die Erbauung einer Bahn nach Marzell hat sich mit einer Denkschrift an den Landtag gewendet und gebeten, die Nebenbahn über Gräfenhausen-Arnbach-Schwann-Comweiler-Feldrennach und Langenalb nach Marzell zu bauen. Bereits 1904 war eine Eingabe mit der Route über Brödingen gemacht worden. Die neue Route ist ca. 5 Kilometer länger. Zwischen hier und Gräfenhausen sieht sie einen Tunnel von 700 Meter Länge vor. Die Bahn soll normalspurig werden, obgleich sie in Marzell auf die schmalspurige badische Lokalbahn Ettlingen-Perrenalb stößt.

Von Herrenalb wird dem S.C.V. mitgeteilt: Ein Gärtnergehilfe benutzte seine Besuche in hiesigen Villen zu Gelegenheitsdiebstählen. Die gestohlenen Sachen schaffte er nach Pforzheim ins Viehhäus. Durch einen Zufall kam man ihm hinter seine Schliche. Er wurde festgenommen.

Liebenzell, 9. März. Am Eingang in das Monbachtal in unmittelbarer Nähe der neuerbauten Haltestelle Monbach-Neuhäusen erbaut im Laufe des Frühjahrs Hermann Gumbinger von Dillweihenstein ein Kurhotel, das 16 Zimmer erhalten wird. Der Pforzheimer Bezirksrat, der, da das Hotel auf die Wartung der badischen Gemeinde Neuhäusen zu stehen kommt, zuständig ist, hat das Konzessionsgesuch genehmigt.

Besenfeld, 8. März. Zwischen Wildbad-Enzklösterle und Besenfeld soll kommende Saison eine zweimalige Autoverbindung eingeführt werden, welcher die Postverwaltung sympathisch gegenübersteht. Falls die zwischen der Postverwaltung und dem Wildbader Autounternehmen gepflogenen Verhandlungen von Erfolg begleitet sind, was zu erwarten ist, wird das neue Verkehrsunternehmen schon ab 1. Mai perfekt werden. Die beiden aufstrebenden Luftkurorte Enzklösterle und Besenfeld bekommen damit die notwendige und erwünschte Verbesserung der Verbindung mit Wildbad und der Enzbahn.

Taschentelephone. Die Sprechgehäuse unserer Telephone sollen voller Mikroben stecken! Ein kanadischer Erfinder hat daher einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen wollen und einen kleinen Apparat erfunden, der in einem Taschenuhren-Gehäuse Platz findet und den man sofort an jeden Telephonapparat anschließen kann, um zu sprechen, worauf er ebenso wieder abgenommen und in die Tasche gesteckt werden kann.

Pforzheim, 9. März. Der heutige Schweinemarkt war mit 44 Ferkeln befahren. Verkauft wurden alle. Preis pro Paar 34—38 \mathcal{M} .

Gerne, I
der drei in
bände dauert
von einem A
Streik vorge
haltung des
erfolglos ma
schließlich so
1912 in De
Bereine bes
gehen und
voll un
dafür, daß
gutgeheißer
heitlich erf
sollen; was
Zechenherre
erfolgen kan
sollten, so n
so lange for
entscheidet
die günstige
aller Ruhe
nung bis zu
alle Kamer
die Solidar
erklärten sic
Resolution
beschlossen

Bochu
lagen bei d
sammlungen
Berzleuten
Gesamtbefu
Versammlung
allenhalben

Bochu
tagende Ver
sucht, daß
gehalten we

Geme

Die
ung pro
Rathaus
Nid

Der

findet am
Calw



Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Herne, 10. März. Die heutige Revierkonferenz der drei in die Lohnbewegung eingetretenen Verbände dauerte 4 Stunden. In der Diskussion wurden von einem Teil der Delegierten Bedenken gegen den Streik vorgetragen, da man befürchtete, daß die Haltung des christlichen Gewervereins den Streik erfolglos machen könnte. Die Versammlung nahm schließlich folgende Resolution an: Die am 10. März 1912 in Herne tagende von Delegierten der drei Vereine beschickte Revierkonferenz ist mit dem Vorgehen und den Forderungen dieser drei Verbände voll und ganz einverstanden. Sie ist einmütig dafür, daß diese auch von den christlichen Führern gutgeheißenen Forderungen mit allem Nachdruck einheitlich ersuchten und zur Annahme gebracht werden sollen; was nach erfolgter Ablehnung seitens der Fächherren nur durch den gesetzlich zulässigen Streik erfolgen kann. Selbst wenn einige Fächherren zustimmen sollten, so müßten die Delegierten doch den Streik so lange fortsetzen, bis die Revierkonferenz darüber entscheidet. Die Konferenz ersucht alle Kameraden, die günstige Zeit mitauszunutzen, den Streik mit aller Ruhe und Aufrechterhaltung musterhafter Ordnung bis zu Ende zu führen. Die Konferenz ersucht alle Kameraden, strengste Disziplin zu halten. Doch die Solidarität! Nach Annahme dieser Resolution erklärten sich auch die 74 Delegierten, die gegen die Resolution gestimmt hatten, mit dem jetzt einmal beschlossenen Streik einverstanden.

Bochum, 10. März. Bis heute abend 9 Uhr lagen bei dem alten Verband Berichte von 69 Versammlungen der Bergarbeiter vor, die von 140 000 Bergleuten besucht waren. Es ist demnach mit einem Gesamtbesuch von 150 000 in den 80 abgehaltenen Versammlungen zu rechnen. Die Streikparole wurde allenthalben mit großer Begeisterung aufgenommen.

Bochum, 10. März. Eine hier im Schägenhof tagende Bergarbeiterversammlung war so stark besucht, daß im Garten eine Parallelversammlung abgehalten werden mußte. Der Streikbeschluß wurde

gutgeheißenen. Die Redner forderten die Versammlung auf, sich ruhig zu verhalten.

Dortmund, 10. März. Auf der Hobergsburg fand heute nachmittag unter freiem Himmel eine Arbeiterversammlung statt, die von etwa 10 000 Personen besucht war. Der Reichstagsabg. Sachse hielt ein Referat, in dem er die christlichen Bergarbeiterführer als Arbeiterverräter bezeichnete.

Boston, 10. März. Von morgen ab wird in den New-England-Staaten eine allgemeine Lohnerhöhung in den Baumwollspinnereien eintreten und zwar nach Maßgabe der in den Baumwollfabriken von Lawrence bewilligten 5-7prozentigen Lohnerhöhung.

Essen, 10. März. Heute nachmittag veranstaltete der christliche Gewerverein in Essen eine Versammlung, die von über 2000 Personen besucht war. Redakt. Jambusch führte aus, der jetzt beabsichtigte Streik sollte in erster Linie dazu dienen, den christlichen Gewerverein zu vernichten. Die Lohnforderungen der Arbeiter spielen nicht die Hauptrolle. Der Reichs- und Landtagsabg. Giesberts erklärte, die Bewegung in England bezwecke die Festsetzung eines Minimallohnes. In der deutschen Arbeiterbewegung spielte die Minimalleistung nicht die Hauptrolle. Es müßte ein stabiler Lohn geschaffen werden. Aber dies sei kein genügender Anlaß gewesen, zu einem großen und verderbbringendem Ausstand. Ein Streik in Deutschland werde auch die Arbeiter schädigen. Zu einem Streik gehörten 40-50 Millionen, während kaum vier Millionen in den Kassen der drei Verbände seien. Die Versammlung nahm dann schließlich gegen 40 Stimmen, die nicht dem christlichen Gewerverein angehören, eine Resolution an, worin sie sich mit den Beschlüssen der Generalversammlung vom 6. März ds. J. einverstanden erklärt.

Zwickau, 10. März. Nachdem die Bergwerksverwaltungen die Verhandlungen mit den Organisationen abgelehnt hatten, fand heute eine von etwa 1500 Bergarbeitern besuchte öffentliche Versammlung statt, in der die aufgestellten Forderungen für gut befunden wurden. Die Versammlung beauftragte

die Arbeiterausschüsse der Werke, bis spätestens Dienstag den 12. März eine Sitzung einzuberufen, in der sich die Werke erklären sollen, welche Zugeständnisse sie zu machen gedenken.

Elbing, 10. März. Der Ausstand auf den Schichauwerften ist nach achtstündiger Dauer beigelegt worden, ohne daß die Direktion Zugeständnisse gemacht hätte. Am Montag wird die Arbeit in Elbing wie in Danzig in vollem Umfang wieder aufgenommen werden.

Rom, 10. März. Die „Tribuna“ meldet, die Botschafter von Frankreich, Großbritannien, Deutschland und Oesterreich-Ungarn und vor ihnen als erster der russische Botschaftsrat in Vertretung des erkrankten russischen Botschafters begaben sich gestern einzeln in die Consulta, um den Minister des Aeußern zu fragen, unter welchen Bedingungen Italien geneigt wäre, die freundliche Vermittlung der Mächte für eine Einstellung der Feindseligkeiten anzunehmen. Der Minister behielt sich vor, eine Antwort zu geben.

Konstantinopel, 10. März. Bei der Pforte ist die Meldung eingegangen, daß die gesamte englische Flottendivision von Malta nach Kreta in See gegangen ist. Die Schutzmächte seien entschlossen, eine Fajet der griechischen Deputierten nach Athen, die auch den Griechen Vertretungen bereiten würde, zu verhindern.

London, 10. März. Der „Newport Herald“ meldet aus Mexiko: Vier Truppeneinheiten unter dem Befehl des früheren Kriegsministers sind gestern von hier abgegangen. Die Regierung sammelt 10 000 Mann in Tehucan, wohin Orzco mit 5000 Mann marschiert. Eine entscheidende Schlacht ist innerhalb von 5 Tagen wahrscheinlich.

Auf den Euztaler kann jeden Tag abonniert werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Neesh, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Gemeinde-Verband der Schwarzwald-Wasser-Versorgung.

Die Betriebs-Rechnung der Verbands-Verwaltung pro 1910 ist zur öffentlichen Einsicht auf dem hiesigen Rathaus vom 12. bis 19. März 1912 aufgelegt.

Nischberg, den 9. März 1912.

Verbands-Vorsitzender:
Schultheiß Frey.

Oberamtsstadt Calw.

Der Krämer- u. Viehmarkt

findet am nächsten Mittwoch den 13. ds. Mts. statt.
Calw, den 9. März 1912.

Stadtschultheißenamt.
Conz.



eine hochfeine, sehr nahrhafte Speise, unübertroffen im Geschmack.

Der heutige Schweinebefahren. Verkauft wurde 34-38 M

R. Forstamt Neuenbürg.

Reisig-Verkauf

am Donnerstag den 14. März, vormittags 10 Uhr
am Dreimarstein aus Staatswald Seelach, Dickbusch, Budel, Sandplatte, Hahnenfalk, Lor, Düttwald, Scherer, Rothau, Köhlerhütte, Heuberg, Fuchseloch, Schnepperrain, Sausteig, Kohlrain, Zweitannen, Salmisgrund, Säggerich, Weiherstein, Vindenberg, Nihmann, Hornannkopf, Bügel, Mausturm und vom Scheidholz:
Reisigprügel: Km.: 38 Buchen und 20 Nadelholz;
Gesägte Schlagraum-Wellen: 1280 Buchen und 4800 Nadelholz, unaufbereitet;
Besenreis: ca. 30 Km. Birkenreisig zum Selbstaufbereiten.

Arnbach.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, 13. März 1912, nachmittags 2 Uhr werden folgende Gegenstände gegen sofortige Barzahlung verkauft:

1 Faß, 185 Ltr. haltend, nebst Inhalt ca. 185 Ltr. Obstmoß; 1 Faß, ca. 350 Ltr. haltend, nebst Inhalt ca. 350 Ltr. Obstmoß.
Den 11. März 1912.

Wanner, Gerichtsvollzieher bei dem R. Amtsgericht Neuenbürg.

Contobüchlein empf. die C. Neesh'sche Buchdr.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Montag den 18. März 1912, vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald IV an der Pinie, Abt. 12 Pflanzgarten:
8 Km. buchene Scheiter
101 " " Prügel II. Kl.
16 " " Nadelholzprügel II. Kl.
28 " " buchene und Nadelholz-Preisprügel;
Stadtwald III Sommerberg, Abt. 15 Ruchhalde, Abt. 16 Lottbaumsteigle:
63 Km. Nadelholzprügel II. Kl.
30 " " Nadelholzpreisprügel
127 " " Nadelholzprügel II. Kl.
48 " " Nadelholzpreisprügel;
Stadtwald I Weistern, Abt. 9f, Jägerwegle:
96 Km. Nadelholzprügel II. Kl.
42 " " Nadelholzpreisprügel;
Stadtwald I Weistern, Abt. 8 Riechhalde, Abt. 7 Altesteig:
15 Km. Nadelholzprügel II. Kl.
40 " " Nadelholzpreisprügel
2 " " eichene Prügel II. Kl.
50 " " Nadelholzprügel II. Kl.
29 " " Nadelholzpreisprügel;
Stadtwald I Weistern, Abt. 6 Riesenstein, Abt. 3f Eberhardsteig, Abt. 1 Großer Rank:
38 Km. Nadelholzprügel II. Kl.
19 " " Nadelholzpreisprügel
98 " " Nadelholzprügel II. Kl.
32 " " Nadelholzpreisprügel
7 " " buchene Prügel II. Kl.
70 " " Nadelholzprügel II. Kl.
27 " " Nadelholzpreisprügel.

Forstamt Liebenzell.

Jagd-Verpachtung.

Am Donnerstag den 14. März, vormittags 9 Uhr

wird auf der Forstamtskanzlei die Jagd in nachstehenden Staatswaldungen links der Ragold auf 6 Jahre verpachtet:
Los I Finkenberg Abt. 1-5; Kofelberg Abt. 1, 2 114 ha
Los II Reute Abt. 4, 5 24 ha
Los III Biefelswald Abt. 5-18; Burghalde Abt. 1-14 294 ha
Los IV Biefelswald Abt. 1-4; Thann Abt. 1-12 228 ha
Los V Hahnenrain Abt. 1-4; Eutenloch Abt. 2-4 61 ha

R. Forstamt Liebenzell.

Faubstammholz- und Schichterbholz-Verkauf

am Samstag den 16. März, vormittags 9 Uhr

in der „Sonne“ in Liebenzell aus Staatswald Fronwäsen, Breithardt, Monalamer-Kopf, Monalamerberg, Kaiserstein, Kaffeeberg, Schwarzer Mann, Kirchhalde, Finkenberg, Bronnhalde, Nonnenweg, Biefelssteige und Kattenkänig:
Km.: eichen: 1 Spätker, 14 Anbruch; Buchen: 19 Scheiter, 1 Prügel, 88 Anbr.; Nadelholz: 408 Anbruch;
ferner aus Nonnenweg und Biefelssteige:
7 Eichenstämme mit je 1 Fm. V. und VI. Kl.



Praktische und willkommene
Konfirmations-Geschenke
 für Mädchen und Knaben,
 empfiehlt in reicher Auswahl
frñ Schumacher, Pforzheim
 Leopoldstraße 1.
 NB. Sonntags bleibt mein Geschäft geschlossen.

Geschäfts-Empfehlung.
 Empfehle mich der verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung für sämtliche in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als:
 Lieferung sämtlicher Arten Polstermöbel und Betten, sowie Ausarbeiten derselben,
 Tapezieren einzelner Zimmer, sowie ganzer Neubauten, Liefern und Legen von Linoleum, Parketta u. Tapeten zu Fabrikpreisen;
 Bettfedern, Daunens, Bettbarhent und Röper in prima Qualitäten,
 Reinigen und Desinfizieren aller Arten Bettfedern und Daunens
 mittelst meiner **Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Maschine** allerneuester Konstruktion zu billigsten Preisen.
Karl Kürble, Herrenalb,
 Polster- und Tapezier-Geschäft,
 Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Wein-Versteigerung.
 Bezugs halber versteigere
 am Montag den 18. März, nachmittags 1 Uhr
 ein größeres Quantum garantiert naturreiner
Weiß-, Schiller- und Rotweine
 in Faß und Flaschen. Fässer werden mitversteigert. Rohweine müssen innerhalb 8 Tagen nach der Versteigerung abgenommen werden bei vorheriger Bezahlung. Flaschenweine, die zu je 10 Stück angeboten werden, müssen bei der Versteigerung bezahlt werden.
J. Verweyen, Marzeller Mühle, Marzell.

Darlehenskassen-Verein Neusatz
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Bilanz auf 31. Dezember 1911.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand am 31. Dezember	714,87 M.	Schuld an die Ausgleichsstelle	11 689,20 M.
Darlehen	106 107,65 "	Anlehen	92 744, — "
Stückzinsen	2 522,47 "	Geschäftsguthaben der Mitglieder	1 269,54 "
Wert des Mobiliars (wie fern)	50, — "	Reservefond des Vorj. 3046,29 M.	
		Hierzu Reingewinn des Vorjahrs 331,27 M.	
Summe	109 394,99 M.	Hiervon ab heuer beschlossene Dividende 39,71 "	
davon ab als Passiva	109 040,59 "		
ergibt sich für heuer Gewinn	354,40 M.		
		Summe	109 040,59 M.
Gesamtumsatz 165 737,67 M.			
Mitgliederstand am 1. Januar 1911 eingetreten	82 Mitglieder		
	6 "		
	88 Mitglieder		
ausgeschieden infolge Kündigung u. Ablebens	4 "		
Somit Mitgliederstand am 1. Januar 1912	84 Mitglieder.		
Uebereinstimmend mit der Liste der Genossen.		B. D.:	
Neusatz, den 29. Februar 1912.		Vorsteher: Schultheiß Anöcker.	

Neuenbürg.
 Ein gut möbliertes
Zimmer
 hat sofort oder später zu vermieten
Ludwig Proß.
 Ottenhausen.
Ein ordentlicher Junge
 wird unter günstigen Bedingungen in die Lehre genommen.
Erich Weiß,
 Handelsgärtner und Baumschulbesitzer.

Neuenbürg.
Zu vermieten:
 Ein großes, schönes Zimmer oder auch 2 Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. April oder später.
Brunnenweg 360.

Herrenalb.
 Habe ca. 80-100 Ztr. guteingebrachte
Ackerheu
 zu verkaufen.
Villa Pfeiffer.

Modern und sparsam!
 Wer beides sein will, der darf sich nur nach dem Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf.) kleiden. Es bietet höchste Modernität und sparsame Herstellung selbst Pariser Modelle nach den einzigartigen Favorit-Schnittten.
Pritz Schumacher, Pforzheim.

Pilo
 gibt den Schuhen rasch eleganten Glanz, erhält das Leder, färbt nicht ab und haben daher alle Dienstmädchen ihre Freude daran. Man sollte daher beim Einkauf genau auf den Namen Galop-Creme Pilo und nehme nichts Anderes.

Deutscher Flotten-Verein.
 Am Mittwoch den 13. März, abends 8 Uhr
 findet im Saale des Gasthofes z. „Bären“ durch Hrn. Kapitän zur See J. D. Josephi, Berlin ein

öffentl. Lichtbilder-Vortrag
 über das Thema:
 „Ein Tag an Bord unserer Kriegsmarine“
 statt. Hierzu ist Jedermann, insbesondere auch die Damen, freundlichst eingeladen.
Eintritt frei!
Pforzheim.

Empfehle meine
neurenovierten Fremdenzimmer
 bei billiger Berechnung.
 Empfehle zugleich den Herren Fuhrwerkbesitzern und Reisefreudigern meinen
Gast-Stall
 zur gefälligen Benützung. Es ladet ergebenst ein
Chr. Volz zur Krone.
 (Früher Gasthaus zur „Rose“.)

Neuenbürg.
Verschiedenen Wünschen
 entsprechend, hat sich die hiesige Kraftwagen-Gesellschaft bereit erklärt, solange die Vorträge in Calmbach stattfinden, allabendlich etwa um 7 1/2 Uhr bei genügender Beteiligung eine Fahrt dorthin auszuführen.
 Anmeldungen (womöglich im Laufe des Vormittags) nehmen die Geschäftsführer der Kraftwagen-Gesellschaft entgegen.

Nein, nein!
 Ich nehme nichts anderes!
Nur
Schrader's
Mostsubstanzen
 bieten volle Gewähr für ein wohl-schmeckend, gesund Hausgetränk.
 Vorrätig in Portionen für 150, 100 und 50 Liter.
 - 12 gleichfarbige Gutscheine - berechtigen zu 1 Portion gratis.
 Hugo Schrader von. Jul. Schrader Feuerbach-Stuttgart.
 Zu haben in Neuenbürg: Apotheke, W. Fiess; Adolf Lustnauer; Gröfenhausen; Ernst W. Buck; Herrenalb: Apotheke; Bernbach; Reinh. Ebner.

Flechten
 alle u. trockene Schuppenflechte, akroph. Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füße
 Reinschäden, Beinschwüre, Aden-belen, bläse Plüger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;
 wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
 frei von schädl. Bestandteilen.
 Dose Mark 1,15 u. 2,25.
 Dankeschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma Schuberl & Co., Weiböckle-Druckerei Fälschungen weisen zurück. Zu haben in den Apotheken.

Ansichts-Postkarten
 in schöner Auswahl empfiehlt
G. Nech'sche Buchhandlg.

Neuenbürg.
 Ein zuverlässiger
Fuhrmann
 kann sofort eintreten bei
Karl Kaiser.

Dennach.
Zugelaufen
 ein schottischer Schäferhund. Abzuholen gegen Futtergeld und Ein-rückungsgeld bei
Wilh. Hörter, Wirt.

Waldrennach.
 Ca. 20 Ztr. gut eingebrachte
Ackerheu
 hat zu verkaufen
Frau Schwemmler Witwe.

Pension Friedland
 Pension a. R. Haushaltungs-pensionat für junge Mädchen, sehr empfohlen. Eintritt jederzeit. Prospekte zu Diensten.

Pansen a. Chasch, Würtbg.
 Verkauft wegen Räumung von 20 Morgen
Baumschulen
 ca. 50 000 Obstäume in nur besten Sorten,
 ca. 10 000 Alleebäume in sehr starker Ware,
 ca. 5 000 Coniferen, wie Blauschne, Douglas, Wachon, etc.
 Forstpflanzen jeder Art. Preisliste grat. u. franco. Tel. 1.
Jacob Schlegel, Forstult.

!250 Mark monatlich!
 verdient jedermann. Auch als Neben-verdienst, gar. v. Seb. 2. K. R. H. gr. u. fr. F. H. Härtel, Schöndal, Stuttgart.

Ersther
 Montag, 11
 Freitag und
 Preis vier
 in Neuenbürg
 Buch v. Pof
 in Orts- und
 eris-Verkehr
 im sonstigen
 Verkehr A.
 18 20 4
 Abrechnung
 1/2-Jahres an
 Jahrgang 1912

Berlin
 rathlich S
 Dr. Rämpf
 Eingegangen
 betreffend d
 westfälischen
 Stats des
 (konf.) berie
 mission. In
 26 vortragen
 Resolution,
 zum Beamte
 wonach Ein
 Privatinstel
 auf den 9
 Beschling
 zustimmen.
 damit, daß
 zur Regieru
 Vorteile ent
 der Verbach
 sie in ihrer
 Privatindust
 müsse abzu
 eine Frage
 Beamte un
 dann noch
 Beamte ist
 Stand solch
 berger (St
 führung ber
 dauern des
 weise hande
 in leitenden
 werden, da
 30 000 M.
 der Kommiss
 Resolution z
 die Resoluti
 rende Sekre
 des Kanzle
 Förderung
 (konf.) eine
 M., ferne
 Sicherung d
 mündungen
 Struwe H
 ebenfalls für
 der ganzen
 Die Eisenba
 und die Ein
 transport in
 bewilligt. I
 für Handel u
 (Ztr.) eine
 statistik für
 sonderer V
 Handwerks
 Handelswert
 sozialen Ges
 wird. Die
 Beim Titel
 dampferver
 gute Dampf
 mit China.
 erklärt Feu
 gegen die H
 so gut wie
 müßten dire
 (Ztr.) sieht
 schwere Sch
 Rührung von
 Rauch (So
 fertiger fin
 bewilligt un
 verlag.

